

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 21

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 59)

Ein mit Maschinengewehren und Panzerabwehrwaffen verstärkter Füs.-Zug bildet in Sumpfen einen unseren Truppen weit vorgeschobenen, selbständigen Stützpunkt mit dem Auftrag, die Straßen nach Norden und Osten zu sperren. Vom Gegner, der vor zwei Tagen in unser Land einbrach, ist bekannt, daß er mit starken motorisierten Mitteln die Durchmarschachsen der Schweiz zu öffnen sucht. Er kann jederzeit erwartet werden.

Wm. Sichter erhält vom Stützpunktkdt., einem Oblt. der mit Einrichtungsarbeiten vollauf beschäftigt ist, den Auftrag, rings um den Stützpunkt Sumpfen die Beobachtung zu organisieren. Es stehen zur Verfügung: 6 Füs. mit ihren persönlichen Waffen, 2 Kleinfunkgeräte (Fox), 1 Raketenpistole, Signalfanion.

Wie erfüllt Wm. Sichter seine Aufgabe?

Lösungen sind bis spätestens 22. Juli 1948 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.

Grenadiere in der Panzerabwehr!

(Lösung der Aufgabe Nr. 58.)

Wir setzen heute die sehr gute Lösung von **Adj.Uof. Tanner Ulrich, UOV des Kantons Glarus**, an den Kopf unserer Besprechung der letzten Aufgabe:

Auftrag: Sperrung der von A nach B führenden Hauptstraße.

Mittel: 1 Kpl., 8 Grenadiere, 1 Lmg., 2 Mp., 6 Kar., 2 Pz.-WG.-Ausrüstungen, 4 Gleitminen, HG., Sprengstoff, Gr. Schanzwerkzeug.

Gelände: Von A führt eine Hauptstraße in N-Richtung nach B, die ca. 1500 m außerhalb den Häusern von A, die links der Straße von dorther nach C verlaufende Waldzunge durchschneidet. In der Mitte dieses Waldstückes zweigt von der Hauptstraße eine Nebenstraße in E-Richtung ab, von der aus wiederum ein Weg auf die Anhöhe von C abzweigt.

Bach aus NE nach S durch das Gelände dahinziehend, die Hauptstraße S von B im Walde unterlaufend, Unmittelbar links und rechts der Hauptstraße ebenes, teilweise sumpfiges Gelände.

Feind: Mot. Elemente in der Ortschaft B. (Leichte Geländewagen und Panzer.)

Eigene Truppen: Vorderste Elemente eines Geb.Inf.Rgt. im Waldrand S der Häuser von A. Mit Fk. ausgerüstete Aufklärungspatr. auf dem Hügel von C.

Entschluß: Der mot. Feind ist um diese Zeit und in diesem Gelände an die Straße gebunden. Er wird in erster Linie versuchen, auf dieser weiter vorwärts zu stoßen. Ich will daher meinen Auftrag dort, wo die Hauptstraße durch den Wald führt, ausführen, und zwar direkt hinter dem Straßenknie, zwischen dem Bach und der nach E abzweigenden Nebenstraße. Um keine Zeit zu verlieren, orientiere ich meine Leute auf der Fahrt über den erhaltenen Auftrag und dessen Ausführung.

Je 2 mit Kar. und Sprengstoff versehene Leute setze ich sofort nach Ankunft am Ziel links und rechts der Straße mit dem Auftrag ein, mittels Sprengstoff Bäume über diese zu fällen, um eine Sperre zu errichten. 2 mit Mp. und den Gleitminen ausgerüstete Grenadiere befehle ich rechts vor die Sperre, um anführende Panzer mit den Minen unschädlich zu machen. Die beiden Panzerschützen beziehen auf gleicher Höhe der errichteten Sperre am Bachbett Stellung und verhindern dort fei. mot. Durchbrüche. Das Lmg. behalte ich bei mir, beziehe meinen Standort mit den nach der Sprengung der Bäume freiwerdenden Leuten bei der Sperre und bleibe zum mobilen Einsatz bereit.

Befehl: Während der Fahrt zum Einsatzort: «Ich habe von unserem Kdt. den Befehl erhalten, diese nach der Ortschaft B führende Hauptstraße zu sperren. Ich will diesen Auftrag auf dem Straßenstück, das durch den vor uns liegenden Wald führt, ausführen. Fei. mot. Kräfte befinden sich bereits im Dorfe B, das ca. 1 km N des Waldausganges liegt, hinter dem wir sperren.

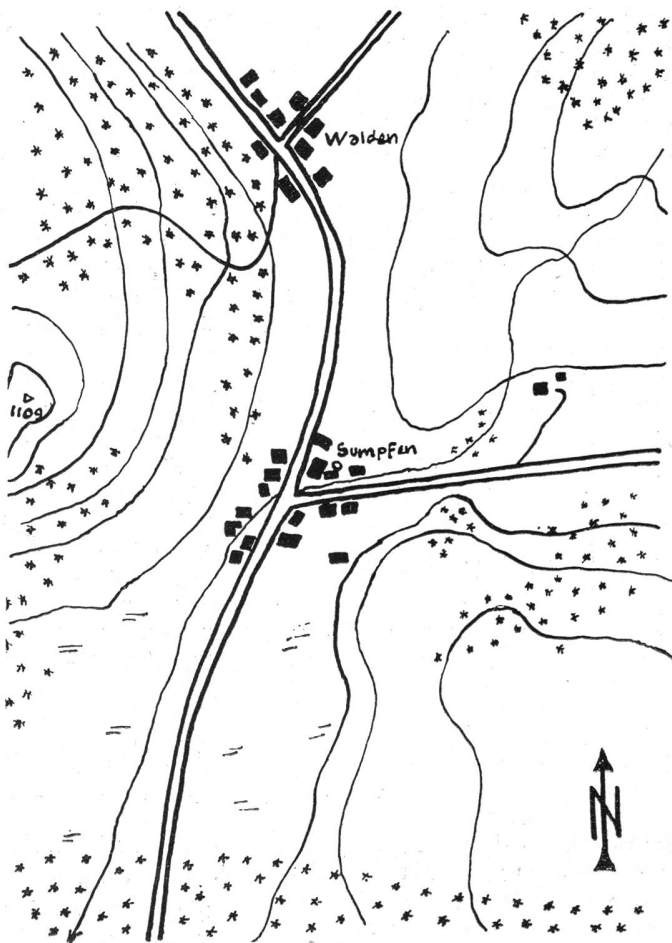
Gren. Lang, Stamm, Müller und Keller, Sie bilden den Sprengtrupp, rüsten sich mit Kar. und Sprengstoff aus, ebenso mit dem Schanzwerkzeug.

Gren. Nager und Blatter übernehmen die Mp. und Gleitminen. Gren. Sturm und Ritter, Sie sind Panzerschützen und rüsten sich aus.

Lmg. und HG. bleiben vorläufig bei mir.»

Am Einsatzort: «Sprengtrupp fällt links und rechts der Straße Bäume, und zwar kreuz und quer über diese. Halt auf meinen Befehl.

Gren. Nager sichert diese Aktion rechts, ich links der Straße.



Gren. Blatter macht die Gleitminen einsatzbereit und geht mit diesen 10 m hinter dem vor uns liegenden Straßenknie in Stellung. Nager kommt nach der Errichtung der Sperre ebenfalls zu Ihnen. Sie vernichten anführende fei. Motzf.

Die beiden Panzerschützen beziehen auf dieser Höhe links am Bachbett Stellung und vernichten fei. Motzf., die dort durchbrechen wollen.

Ich bleibe mit dem Lmg. und den nach der Errichtung der Sperre frei werdenden Leuten hier als mob. Einsatzdet.

Moff. Meier, Sie fahren mit dem Fz. zu unserer Truppe zurück.»

Eine ganze Reihe von Mitarbeitern sind zu fast gleichen oder ähnlichen Ueberlegungen und Entschlüssen gelangt. Sie haben mit Adj.Uof. Tanner erkannt, daß keine Sekunde verloren werden darf und daß die Straße dort, wo sie zwischen Bach und Abzweigung den das Tal sperrenden Waldriegel durchquert, für den gestellten Auftrag am günstigsten ist.

Richtig ist, daß sofort als erste Sicherung die Gleitminen und Pz.-Wg. eingesetzt werden. In dieser Situation können die Gleitminen als reste, provisorische Maßnahme auch ohne Teller mit aufgeschraubtem Antennenschirm in die Tiefe versetzt auf die Straße gestellt werden, bis hinter dem Straßenknie eine feste Sperre errichtet ist, wenn der Feind dazu Zeit läßt. Die Pz.-Wg.-Schützen gehören in guten Deckungen in die Tiefe gestaffelt an die Straße. Wichtig ist auch das sofortige Ausscheiden einer Beobachtung mit einer gut funktionierenden Verbindung.

In einigen Lösungen wird auch von einer Sprengung der Brücke und von Ueberflutungen gesprochen. Halten wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten, welche mit den Mitteln einer Gruppe die Sprengung auch der kleinsten Steinbrücke nicht zulassen; dazu braucht es größere Quantitäten von Sprengstoff. Wir müssen in unseren Entschlüssen noch mehr darnach trachten, einfache und sichere Lösungen zu suchen und nicht «alles» tun wollen, was unsere Kräfte nur zersplittert und uns von der Erfüllung des gestellten Auftrages abhält.

An der Aufgabe Nr. 58 haben sich weiter mit Erfolg beteiligt:

Kpl. Lüthi Heinz, UOV Herisau;
Wm. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein;
Wm. Kerber Alois, UOV Nidwalden;
Fw. Zimmerli Jakob, UOV Siggental;
Fw. Kieser Willy, UOV Lenzburg;
Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg.